

Zurück ins Leben

Heim und Schule für Straßenkinder

Auf den Straßen

Die MitarbeiterInnen von *Don Bosco Anbu Illam (DBAI)* sind täglich auf den Straßen *Chennais* unterwegs, um Kindern zu helfen, die vor Hunger, häuslicher Gewalt und Ausbeutung geflohen sind und nun auf der Straße leben.

Herausholen und begleiten

Dabei braucht es Geduld, denn viele haben so Schlimmes durchgemacht, dass sie jegliches Vertrauen verloren haben. Wenn sie Hilfe annehmen, kommen sie in ein Aufnahmezentrum, wo geklärt wird, wie es in ihrem Leben weitergehen kann. Bei etwa einem Viertel der Mädchen und Buben gelingt es, sie wieder in die Familie zu integrieren. Die Familie wird so lange begleitet, bis sicher ist, dass sie wieder halbwegs auf sicheren Beinen steht.

Liebevolle Betreuung

Da eine Reintegration in die Herkunftsfamilie aber oft nicht möglich ist, haben 120 Kinder die Möglichkeit, mehrere Jahre in einem von zwei Straßenkinderzentren zu verbringen.

Ein neues Zuhause

In dem einem Zentrum leben die Mädchen, im anderen die Buben. Hier werden sie versorgt und liebevoll betreut.

Von ihrem neuen Zuhause aus besuchen die Jüngeren eine der naheliegenden Schulen und erhalten zudem Förderunterricht, um Versäumtes aufzuholen.

Die Älteren haben die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Die 12-jährige *Sheela* sagt: *„Hier bekomme ich alles, was ich brauche, und es ist immer jemand für mich da. Dafür bin ich unglaublich dankbar.“*



© Benjamin Pütter

Diese Kinder bekommen endlich die Chance auf ein kindgerechtes Leben.

Indien

Projekt 290

Bericht

Dezember 2021

Großstadt
Chennai
im Bundesstaat
Tamil Nadu



Durch die großzügige Unterstützung von **757 SpenderInnen** wurden seit Jänner 2015 **259.138 Euro** aufgebracht. Damit konnten seither jedes Jahr **alle 120 Plätze** zur umfassenden **Betreuung der Straßenkinder** finanziert werden.
Vielen Dank!

45 JAHRE
45 JAHRE
45 JAHRE
45 JAHRE
45 JAHRE

Entwicklungshilfeklub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX





© Don Bosco Anbu Iliam

An allen Orten Kinder

Alle Kinder in den Zentren haben Schreckliches hinter sich. Ihre Familien konnten oder wollten nicht für sie sorgen. Darum sind sie irgendwann weggelaufen oder wurden zurückgelassen. Die Covid-19-Pandemie hat hier noch zusätzliches Elend verursacht, da viele Familien buchstäblich vor dem Verhungern standen. Die MitarbeiterInnen von DBAI treffen sie dann irgendwo in der Stadt an - auf einem Gehsteig, in einer Bahn- oder Busstation, auf einem Marktplatz.



© Don Bosco Anbu Iliam

In einer Gemeinschaft

In den Straßenkinderzentren werden sie Teil einer Gemeinschaft, die sie hält und trägt. Sie lernen hier vieles, was nützlich für ihr Leben ist - zum Beispiel in den Themenbereichen Gesundheit, Ernährung und Sozialverhalten. Mit der Zeit beginnen sie durch die liebevolle Betreuung anderen wieder zu vertrauen und können sich öffnen. Wenn das gelungen ist, können sie beginnen, über ihre Zukunft nachzudenken und eigene Schritte setzen.



© Don Bosco Anbu Iliam

Lesen, Schreiben, Rechnen

Die Kinder besuchen eine Schule und werden zudem in ihren Lernfortschritten unterstützt. Alle können bald Lesen, Schreiben und Rechnen. Immerhin ein Drittel von ihnen schafft sogar die in Indien wichtige zwölfte Schulstufe und ist damit berechtigt, eine weiterführende Schule zu besuchen. Die NachhilfelehrerInnen *Pra-deep, Rajarathinam, Babu* und *Poucy* helfen ihnen jeden Nachmittag nach Kräften.



© Don Bosco Anbu Iliam

Spiel und Spaß

Aber auch Spiel und Spaß dürfen nicht zu kurz kommen. Das ist für Kinder, deren Leben bisher fast ausschließlich aus einem Kampf ums Überleben bestand, eine enorme Freude und höchster Genuss. Sie können hier einen Teil ihrer verlorenen Kindheit nachholen. Die Buben spielen gerne und oft Fußball, die Mädchen tanzen gerne und lernen traditionelle indische Tänze.



© Don Bosco Anbu Iliam

Gesundheit

Viele Kinder kommen mit Krankheiten ins Straßenkinderzentrum, deren Ursachen Unterernährung, Fehlernährung und fehlende ärztliche Versorgung sind. Ganz zu Beginn werden sie daher immer erst einmal untersucht und behandelt. Und natürlich werden alle Kinder weiterhin regelmäßig medizinisch betreut. Eine zahnärztliche Untersuchung und Behandlung haben die wenigsten in ihrem Leben schon gehabt.



© Don Bosco Anbu Iliam

Eine Zukunft haben

Aus Kindern, die schwer arbeiten, betteln und stehlen müssen, um zu überleben und die nur eine kurze Lebensspanne voller Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch zu erwarten hatten, werden Kinder, die wieder eine Zukunft haben. Durch liebevolle Betreuung, Bildung und Ausbildung finden sie zurück ins Leben. Sie beginnen, sich zu entfalten und können einen selbstgewählten Lebensweg beginnen.

Herzlichen Dank, dass Sie das alles ermöglicht haben!